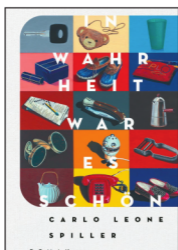


BUCHTIPP

Bibliothek Windisch

In Wahrheit war es schön



Roman von
Carlo Leone Spiller,
Nagel und Kimche,
2023

C. wächst in einer Patchwork-Künstlerfamilie in den 90ern im Zürcher Niederdorf auf. Inmitten unzähliger Künstlerinnen und Künstler erlebt er eine behütete Kindheit. Erst in der Schule kommt es zu ersten Reibereien mit Lehrpersonen. Im Laufe des Erwachsenwerdens kumulieren sich die Probleme – gepaart mit Marihuana- und Alkoholkonsum – immer weiter, bis sich eine Psychose anbahnt. Carlo Leone Spillers Débutroman liest sich als ein moderner Bildungsroman, der die Orientierungslosigkeit eines ichfixierten Heranwachsenden und seine gescheiterte Flucht in den Rausch beschreibt. So weit, so un kreativ. Doch Spiller weiss die Umgebung, in der die autofiktionale Erzählung angesiedelt ist, in Szene zu setzen. So ist besonders der Teil des Buches, in dem die Kindheit von C. beschrieben wird, ein Requiem an ein Zürich, das zwar noch nicht hip und herausgeputzt, aber dafür bezahlbar war. Durch die gelegentliche Verwendung von Helvetismen wird das Lokalkolorit weiter verstärkt. So wird man auch als Nicht-Zürcherin oder -Zürcher von einer melancholischen Sehnsucht nach einem noch nicht lange vergangenen, aber dennoch Lichtjahre entfernten Zürich gepackt.



Joris Widmer
Mitarbeiter der Gemeinde-
und Schulbibliothek Windisch